

# Wasserversorgung

**D**ie *St. Johannes der Täufer-Pfarrei* in Bulindi erstreckt sich auf einem wasserarmen und unwegsamen Gebiet. Die Wasserquellen liegen zwei bis fünf Kilometer entfernt. Das Wasser selber ist schmutzig und oft kontaminiert. Es wird auf dem Kopf in Wasserkrügen transportiert. Auf dem Weg durch den Busch werden Kinder von Schlangen gebissen und sterben. Daneben geht viel Zeit verloren beim Wasserholen auf Kosten von Bildung und profitabler Arbeit.

Innerhalb der Pfarrei gibt es eine Schule mit 420 Schülern. 120 dieser Kinder leben in unserem Schulinternat. Sie sind Waisen und die Pfarrei übernimmt für sie alle Bildungs- und Lebensunkosten. Wir betreuen die Hauptpfarrei in Bulindi und sechs Außenstationen (Dorfkapellen). Vier davon sind behelfsmäßige und nur mit Stroh bedeckte Gebäude.

Unsere Pfarrgemeindemitglieder versuchen mit eigenem Geld Vieles zu bewerkstelligen aber sie sind arm. In ihrer Armut teilen sie das Wenige noch mit vielen Flüchtlingen aus dem Kongo, Sudan, Somalia, Ruanda und Burundi. Unsere Diözese Hoima beherbergt über fünf Millionen Flüchtlinge. Das ist in jeder Pfarrei zu spüren.

Die Dorfbewohner und die Pfarreimitglieder haben schon ca. € 4.000, -- gespart, um ein Wasserprojekt zu starten. Sie werden noch mit lokalen Materialien und Eigenleistung dazu beitragen. Es geht konkret um den Bau von zwei Wassertanks mit Rinnen zum Auffangen von Regenwasser und den Einkauf einer Wasserpumpe. Es fehlen uns noch € 5.500, --, um dieses Vorhaben verwirklichen zu können. Wir bitten um jede kleinste Gabe, damit wir dieses Projekt zum Wohle der Dorfbewohner und vor allem der Kinder durchführen können.

Gottes reichen Segen wünschen wir Ihnen, liebe Wohltäter. In unser Gebet schließen wir Sie und Ihre Lieben ein. Gott schütze und leite Sie!

Aufrichtig in Christus,

**Pfarrer Antony Atwooki**  
**Bulindi, Diözese Hoima**  
**UGANDA**

